

IV. Internationaler  
August-Gottfried-Ritter-

# ORGEL

W E T T B E W E R B

Magdeburg, 18. bis 24. Mai 2008



Wir grüßen die Teilnehmer des

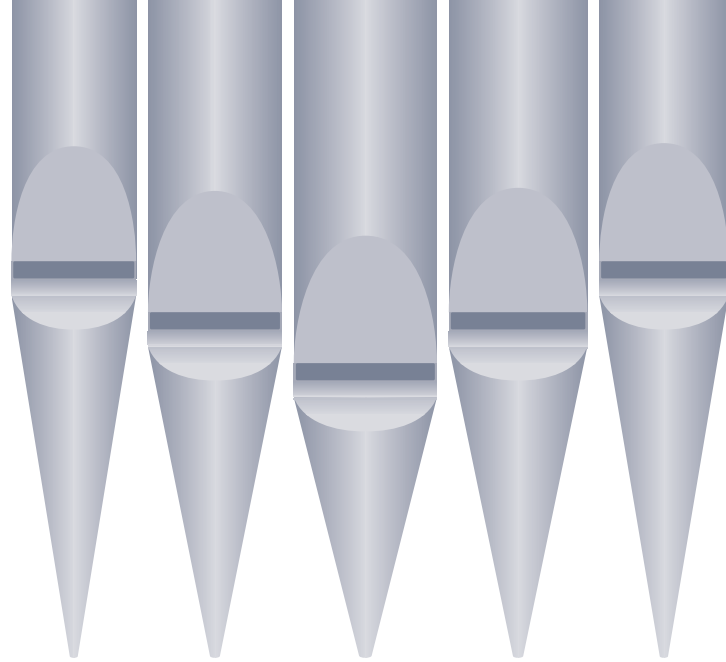
# Orgel- wettbewerbs 2008

und wünschen viel Erfolg.

Lotto fördert Kunst und Kultur  
in Sachsen-Anhalt.

Lotto tut Gutes

 **LOTTO**<sup>®</sup>  
Sachsen-Anhalt



# IV. INTERNATIONALER AUGUST-GOTTFRIED-RITTER- ORGELWETTBEWERB

Konzerthalle  
"Georg Philipp Telemann"  
im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen

Kathedrale St. Sebastian

Dom St. Mauritius und Katharina

Magdeburg, 18. bis 24. Mai 2008

# GRUSSWORTE



**S**achsen-Anhalt ist sowohl reich an bewahrter wie auch gelebter Musiktradition, zu der nicht nur die großen Namen wie Bach, Händel und Telemann gehören, sondern sehr wohl auch Komponisten wie August Gottfried Ritter als einer der Repräsentanten der Musik am Dom zu Magdeburg.

Die Pflege und Weiterführung der großen Tradition Magdeburger Orgelkultur ist eine wesentliche Aufgabe unseres Landes. Von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist darum, dass Magdeburg im „internationalen Chor“ der „Orgelgemeinden“ wieder hörbare und faszinierende Stimmen hat: durch die Eule-Orgel in der Kathedrale St. Sebastian und die Schuke-Orgel im Dom, die nun an die Seite der Jehmlich-Orgel im Kloster Unser Lieben Frauen treten.

Diese herausragenden Instrumente sind Verpflichtung für das musikalische Leben, für ideenreiche Projekte und Veranstaltungen. Deswegen kommt dem August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb in diesem Jahr eine besondere Bedeutung zu; die Konzerte mit den teilnehmenden Künstlern werden den Besuchern zeigen, über welche Orgel-Schätze Magdeburg verfügt. Dafür gebührt dem Musikrat der Landeshauptstadt Dank.

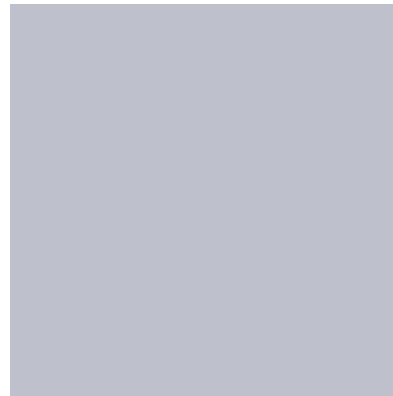
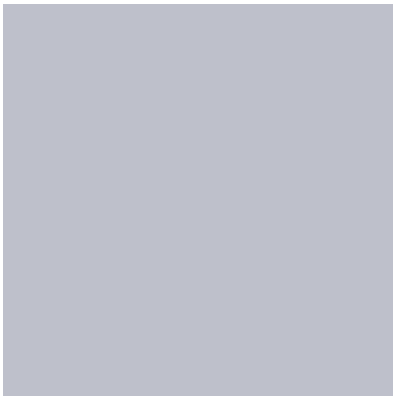
Bereits in den vergangenen Wettbewerben konnten wir erleben, dass die jungen Musikerinnen und Musiker nicht gegeneinander gekämpft, sondern miteinander musiziert haben. Ich begrüße dieses Projekt außerordentlich, weil es neben der Förderung des künstlerischen Nachwuchses einen wichtigen Beitrag zur Begegnung zwischen den Künstlern leistet. Auch in diesem Jahr zeugen mehr als 60 Bewerbungen aus 15 Ländern vom Interesse an der Orgelmusik und der Attraktivität dieses Wettbewerbes.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Wettbewerbes gutes Gelingen, den Juroren ein kritisch-konstruktives Gehör und den Gästen erlebnisreiche Konzerte.

**Winfried Willems**  
Staatssekretär  
im Kultusministerium Sachsen-Anhalt  
Schirmherr

**L**iebe Musikfreunde,  
in diesem Jahr treffen sich bereits zum vierten Mal Organisten, Juroren, Musikkennner und -liebhaber aus dem In- und Ausland zum Internationalen August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb in Magdeburg. Alle vier Jahre laden die Landeshauptstadt Magdeburg und der Musikrat der Stadt zu diesem anspruchsvollen und international anerkannten Musikwettbewerb an die Elbe. Damit leistet Magdeburg einen weiteren Beitrag zur Erforschung und Pflege der Musikgeschichte und -tradition sowie zur musikalischen Jugendförderung.

Mit der Einweihung der großen Schuke-Orgel am 18. Mai erhält der Dom ein Stück Geschichte zurück und die Landeshauptstadt eine weitere herausragende Orgel.



Damit verfügt Magdeburg über drei ganz besondere Orgeln in drei beeindruckenden Räumlichkeiten - in der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ im Kloster Unser Lieben Frauen, in der Kathedrale St. Sebastian und im Dom St. Mauritius und Katharina.

Der Internationale August-Gottfried-Ritter-Organwettbewerb gehört zu den hochkarätigen Magdeburger Musikereignissen, die Musiker und Musikexperten aus aller Welt in unsere Stadt führen und Magdeburgs Ruf als Musikstadt unterstreichen.

Als Schirmherr des Wettbewerbs heiÙe ich alle Akteure und Freunde der Musik sehr herzlich willkommen. Ich wünsche allen Teilnehmern einen erfolgreichen Wettbewerbsverlauf und allen Musikfreunden unvergessliche Konzerte.

**Dr. Lutz Trümper**  
Oberbürgermeister

**D**er Musikrat hat im Laufe seiner Existenz immer zwei große Projekte getragen oder mitgetragen - Projekte, deren Bedeutung und Ausstrahlung weit über den Rahmen der Stadt hinausreichen.

Eines dieser beiden Projekte ist der Internationale August-Gottfried-Ritter-Organwettbewerb, benannt nach dem großen Organisten, Komponisten von Orgelmusik und Erforscher der Orgelmusikgeschichte August Gottfried Ritter, der von 1847 bis zu seinem Tode 1885 am Magdeburger Dom wirkte. Ihm zum Andenken initiierte und organisierte der Musikrat der Landeshauptstadt Magdeburg 1995 in Zusammenarbeit mit dem damaligen Kulturamt der Landeshauptstadt Magdeburg den I. Internationalen August-Gottfried-Ritter-Organwettbewerb und bietet seither alle 4 - 5 Jahre jungen Organisten aus aller Welt die Chance zur Teilnahme an diesem künstlerischen Wettbewerb in Magdeburg.

Der Musikrat will damit ein Zeichen setzen und dazu beitragen, dass - wie auch durch den Internationalen Telemann-Wettbewerb - nach der Beseitigung der akademischen Musik- und Musikausbildung in Magdeburg durch einen weiteren internationalen Musikwettbewerb der Ruf der Landeshauptstadt als einer Stadt der Musik, der Musikförderung und der musikalischen Jugendförderung erhalten bleibt.

Diesmal werden es 22 Teilnehmer aus 15 Nationen sein, die ihr Können einer hochkarätigen Jury vorstellen, selbst alles bekannte Organisten aus fünf Ländern.

Ein herzliches Dankeschön allen, die dieses Ereignis ermöglicht haben. Ganz besonders freue ich mich, dass die Urenkelin August Gottfried Ritters, Frau Brigitta Prechel, diesen Wettbewerb sowohl ideell als auch mit einem Sonderpreis unterstützt und persönlich anwesend sein wird.

Allen Beteiligten wünsche ich viel Erfolg beim Wettbewerb und für ihre weitere künstlerische Laufbahn alles Gute.

**Warnfried Altmann**  
Präsident des Musikrates der  
Landeshauptstadt Magdeburg e.V.

# JUROREN



**PROF. ULRICH BREMSTELLER**  
(Deutschland) **Juryvorsitzender**

Ulrich Bremsteller, geboren 1937 in Breslau, erhielt den ersten und prägenden Orgelunterricht von seinem Vater, dem Landeskirchenmusikdirektor und Dirigenten des Magdeburger Domchores Gerhardt Bremsteller. Er studierte an der Hochschule für Musik Leipzig u. a. bei Günther Ramin und Robert Köbler (Orgel, Orgelimprovisation), Kurt Thomas und Heinz Rögner (Chor- und Orchesterdirigieren) und wurde 1958 Domorganist in Magdeburg. 1960 wechselte er nach Westberlin, setzte seine Orgelstudien bei Michael Schneider fort und wirkte an verschiedenen Berliner Kirchen. 1972 folgte er einer Berufung nach Flensburg als Dirigent des dortigen Bachchores und Organist von St. Marien. 1975 erhielt er die Professur für evangelische Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Seit 1992 ist Ulrich Bremsteller zudem Titularorganist der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen. Ulrich Bremsteller ist Gründer der Berliner Kantorei sowie der Capella und Camerata St. Crucis Hannover. Neben weltweiten Konzertreisen dokumentieren zahlreiche Rundfunk- und Schallplatten-Einspielungen seinen künstlerischen Rang.



**PROF. HANS FAGIUS**  
(Dänemark)

Hans Fagius, geboren 1951 in Norrköping (Schweden), studierte Orgel bei Bengt Berg und bei Prof. Alf Linder, Stockholm. 1974 setzte er seine Studien bei Maurice Duruflé in Paris fort. Während seiner Studienjahre gewann er mehrere Preise bei internationalen Orgelwettbewerben. Eine rege Konzerttätigkeit führte Hans Fagius nach Europa, Australien, USA und Kanada. Er realisierte zahlreiche Aufnahmen mit Werken von Mozart, Widor, Saint-Saëns, Karg-Elert sowie dem gesamten Orgelwerk von Johann Sebastian Bach auf 17 CDs, ebenso Aufnahmen mit Werken für Orgel vierhändig und Orgel und Klavier. Mit der Einspielung der drei großen Orgelwerke von Franz Liszt erhielt er 1981 den Großen Liszt Schallplattenpreis in Budapest. In einer neueren Produktion spielte er das gesamte Orgelwerk von Maurice Duruflé ein. 1989 wurde Hans Fagius als Professor an das Königliche Musikonservatorium in Kopenhagen berufen und war seither als Jury-Mitglied bei vielen internationalen Orgelwettbewerben tätig. Seit 1998 ist er Mitglied der Königlich Schwedischen Musikakademie. 2002 unterrichtete Hans Fagius erstmals an der berühmten Internationalen Sommerakademie für Organisten in Haarlem.



**PROF. ARVID GAST**  
(Deutschland)

Arvid Gast, geboren 1962 in Bremen, studierte Orgel und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. Bereits während des Studiums ging Arvid Gast als Preisträger aus internationalen Orgelwettbewerben hervor. Seit 1979 arbeitet er regelmäßig mit dem Solotrompeter des Deutschen Synchronorchesters Berlin, Joachim Pliquett, zusammen, gastierte mit ihm und als Solist bei namhaften Festivals im In- und Ausland (Berliner Festwochen, Dresdner Musikfestspiele, Festival de Leon, Ravenna Orgelfestival u. a.) und legte zahlreiche CD-Produktionen vor. Von 1990 an bekleidete er für drei Jahre das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai zu Flensburg. 1993 erhielt er einen Ruf als Professor für künstlerisches Orgelspiel an die Hochschule für Musik und Theater Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig und wurde zum Leipziger Universitätsorganisten ernannt. Seit dem Sommersemester 2004 unterrichtet er als Professor für Orgel an der Musikhochschule Lübeck.



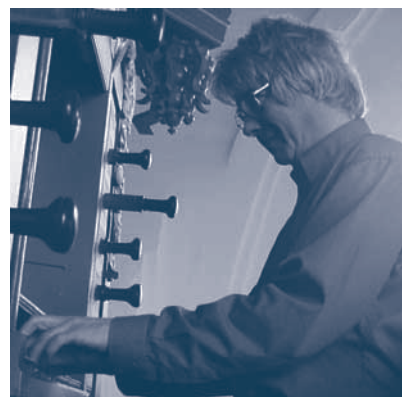
**PROF. JAROSLAV TŮMA**  
(Tschechische Republik)

Jaroslav Tůma wurde 1956 in Prag geboren. Bereits während des Studiums am Prager Konservatorium und an der Akademie der musischen Künste (bei Prof. Milan Šlechta und Prof. Zuzana Růžičková) machte er bei internationalen Wettbewerben auf sich aufmerksam. Zu seinen größten Erfolgen zählen u. a. Auszeichnungen bei Orgel- und Improvisationswettbewerben in Nürnberg 1980 und in Haarlem 1986 (jeweils der 1. Preis), weiterhin in Linz (1978) und beim Bachwettbewerb in Leipzig (1980). Zahlreiche Konzerte führten ihn durch ganz Europa, in die USA, Japan, Mongolei und nach Singapur. In den Jahren 1990 bis 1993 führte Jaroslav Tůma die gesamten Orgelwerke von Johann Sebastian Bach auf, wofür ihm der Jahrespreis der Stiftung „Tschechischer Musikfond“ verliehen wurde. Tůmas besonderes Interesse gilt historischen Orgeln, deren Restaurierung, Klangdokumentation usw. In diesem Sinne präsentiert Tůma die bedeutendsten Instrumente verschiedener Stilepochen von der Renaissance bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, erschienen in der Reihe „Historische Orgeln in Böhmen“ bei Supraphon. Tůmas Diskographie ergänzen zahlreiche Aufnahmen auf weiteren Tasteninstrumenten - Cembalo, Clavichord (Das wohltemperierte Klavier I, Inventionen und Sinfonien von J. S. Bach) und in der letzten Zeit zunehmend auch auf Hammerklavier (Werke von Antonín Reicha, Václav Jan Tomášek u.a.) Seit 1990 unterrichtet Jaroslav Tůma an der Musikfakultät der Akademie der Darstellenden Künste in Prag.



**PROF. BEN VAN OOSTEN**  
(Niederlande)

Ben van Oosten wurde 1955 in Den Haag geboren. Er studierte Orgel und Klavier am Sweelinck Konservatorium in Amsterdam und in Paris. Zahlreiche und sehr erfolgreiche Konzertreisen führten Ben van Oosten schon seit 1970 in die maßgebenden internationalen Orgelzentren, wo er als einer der bemerkenswertesten Orgelvirtuosen unserer Zeit hervorgetreten ist. Neben seiner Konzerttätigkeit gibt Ben van Oosten Meisterkurse in vielen Ländern und ist Professor für Orgel am Konservatorium in Rotterdam. Ben van Oosten beschäftigte sich eingehend mit der symphonischen französischen Orgelmusik. Seine Einspielungen der Orgelsymphonien von Alexandre Guilmant, Louis Vierne und Charles-Marie Widor wurden mit mehreren internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet (u. a. Preis der deutschen Schallplattenkritik, Choc du Monde de la Musique Diapason d'Or). Außerdem ist er Autor der umfassenden Widor-Biographie „Charles-Marie Widor Vater der Orgelsymphonie“. Auf Grund seiner Verdienste um die französische Orgelkultur erhielt er 1980, 1987 und 1998 ehrenvolle Auszeichnungen durch die Société Académique Arts, Sciences, Lettres in Paris. Im Jahre 1998 erhob ihn die französische Regierung in den Rang des Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres. Ben van Oosten ist Titularorganist an der „Grote Kerk“ in Den Haag und künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals, das alljährlich in dieser Kirche stattfindet.



**PROF. JORIS VERDIN**  
(Belgien)

Joris Verdin studierte Orgel und Musikwissenschaft. Derzeit ist er am Königlichen Konservatorium (Antwerpen) Professor für Orgel, außerdem wurde er für einen Kurs an die Universität Leuven verpflichtet. Joris Verdins Repertoire ist breit gefächert, es umfasst sowohl vergessene Kompositionen alter Meister als auch zeitgenössische Werke. Joris Verdin ist „organista honorario“ in Torre de Juan Abad (Spanien), auf der historischen Orgel von Gaspar de la Redonda (1763). Er kann auf verschiedene CD-Produktionen verweisen; 2000 bekam er den „Diapason d'Or“ und im März 2001 den „Cecilia Preis“ der Belgischen Musikpresse. Außerdem ist er Mitarbeiter des Göteborg Organ Art-Center (Schweden). Neben diesen Aktivitäten komponiert Joris Verdin und engagiert sich auf dem Gebiet des Verlagwesens.

# TEILNEHMER



**BARBARA BACHMAYR** (Deutschland)  
■ geboren 1979 in Augsburg  
■ 1999-2004 Studiengang Musik für Lehramt an Gymnasien an der Hochschule für Musik und Theater München, 2003-2007 Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater München, 2005-2007 Konzertfachstudium Orgel an der Hochschule für Musik und Theater München, seit 2007 Meisterklassenstudium  
■ 1994-1998 mehrere Preise auf Landesebene beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Fächern Klavier, Klavier vierhändig und Klavierbegleitung  
■ ständige Continuo-Organistin der „Capella St. Anna“, dem Kammerorchester der renommierten St. Anna Kirche in Augsburg, solistische Orgelkonzerte in Augsburg, München, Niederbayern und Konzerte mit Ensembles



**DANIEL BEILSCHMIDT** (Deutschland)  
■ geboren 1978 in Zeulenroda  
■ ab 2000 Studium im Fach Orgel an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig bei Arvid Gast, Stefan Johannes Bleicher, Ullrich Böhme, 2003-2004 Auslandsjahr in Kopenhagen bei Hans Fagius, 2006 Diplom, seit 2006 Aufbaustudium (Konzertexamen) an der Weimarer Musikhochschule bei Michael Kapsner und Bernhard Klapprott  
■ erster Preis um ein Stipendium der Hans- und Eugenia-Jütting-Stiftung Stendal 2002  
■ freiberuflich tätig (Orgelkonzerte, Zusammenarbeit mit verschiedenen Kammermusikpartnern, Mitwirkung in der Leipziger Band „Mud Mahaka“, Bühnenmusiker

in Tilmann Köhlers Inszenierung von Faust I am DNT Weimar)



**JAKUB CHACHULSKI** (Polen)  
■ geboren 1982 in Warschau  
■ 1997-2003 Orgelunterricht bei Prof. Jarosław Malanowicz an der Elsner-Musikschule Warschau, 2003-2006 Studium der Kirchenmusik an der Frédéric Chopin Musikakademie Warschau/Orgelklasse Prof. Magdalena Czajka, seit 2006 Fortsetzung des Orgelstudiums bei Prof. Magdalena Czajka  
■ Meisterkurse bei Wolfgang RübSam (Europäische Orgelakademie Leipzig), Martin Sander (VII. Ringelheimer Orgelakademie), Jean-Claude Zehnder (I. Goldbergfestival Danzig), Bernhard Haas, Hans-Jürgen Keiser, Ludger Lohmann (Internationales Orgelfestival Sejny)  
■ 3. Preis beim Wettbewerb der polnischen Orgelmusik des 20. Jahrhunderts in Legnica/Krzyszów 2006



**JAN CARSTEN CROONENBROECK** (Deutschland)  
■ geboren 1988 in Greven  
■ 2005 Jungstudent für Orgel an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Nowak, seit 2007 Studium der Katholischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold  
■ Meisterkurse bei Thierry Escaich, Hans Haselböck, Ewald Kooiman, Peter Planyavsky, Jos van der Kooy  
■ Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe, mehrfach erste Preise bei „Jugend musiziert“ auf Bundesebene, Sonderpreis für Orgelimprovisation des

Deutschen Tonkünstlerverbandes Münsterland 2006, 3. Preis und Sonderpreis der Gesellschaft Slowenischer Komponisten beim 7. Europäischen Wettbewerb für Junge Organisten in Ljubljana 2007



**ANDREW DEWAR** (Großbritannien)  
■ geboren 1981 in Yeovil  
■ 1996 Stipendium der Wells Cathedral School mit Unterricht bei Rupert Gough und David Sanger (Orgel), David Briggs (Improvisation) und Dr. David Ponsford (Cembalo), seit 2000 Studium bei Prof. Dr. Ludger Lohmann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart  
■ 1. Preis beim Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Wettbewerb in Berlin 2003, jeweils 1. Preis und Publikumspreis 2005 beim Internationalen Orgelwettbewerb in St. Albans/England und im Internationalen Orgelwettbewerb um den Bachpreis der Landeshauptstadt Wiesbaden, erste Preise bei den Wettbewerben in Plymouth 2001, Landau a. d. Isar 2002 und beim Festival FUGATO in Bad Homburg 2005, zweite Preise in St. Albans 2003, im Orgel ART Museum Rhein-Nahe 2003 und in Schramberg/Schwarzwald 2004  
■ neben seinem Studium Organist an den Kirchen St. Johannes und St. Franziskus in Stuttgart sowie Konzerttätigkeit in Europa und Amerika (u. a. in der Birmingham Symphony Hall und der St Paul's Cathedral London); 2005 Einspielung der Debüt-CD „Triumph and Tribulation“ (Edition HERA)



**GOTTFRIED DRYWA** (Deutschland)  
■ geboren 1982 in Berlin

Der Dom St. Mauritius und Katharina  
zu Magdeburg



- bis 2006 Studium Künstlerisches Orgelspiel an der Hochschule für Musik und Tanz Rotterdam bei Ben van Oosten, Fortsetzung der Studien in Orgel, Improvisation und Komposition in der Meisterklasse von Ben van Oosten und Klaas de Vries (Schwerpunkt Repertoire der Französischen Romantik und Moderne unter Berücksichtigung der stilgetreuen Wiedergabe an deutsch-romantischen Instrumenten)
- Meisterkurse und Workshops in Paris, Zürich, Haarlem, Waldsassen, Bremen u. a. bei Susan Landale, Guy Bovet, Jean Guillou, Frédéric Blanc, Edgar Krapp, Olivier Latry
- zahlreiche erste Preise bei Klavier- und Kompositionswettbewerben („Jugend musiziert“, „Jugend komponiert“)
- seit 2001 Orgelkonzerte im In- und Ausland



**DRAHOSLAV GRIC** (Tschechische Republik)

- geboren 1985 in Boskovice
- 2000-2006 Studium am Konservatorium Brno bei Zdeněk Nováček, seit 2006 bei Jaroslav Tůma an der Musikfakultät der Akademie der Darstellenden Künste Prag
- 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Opava 2004, 2. Runde des Internationalen Musikwettbewerbs „Prager Frühling“ 2006, 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Brno 2007



**SIMON HARDEN** (Irland)

- geboren 1976 in Dublin
- 1995-1999 Studium der Musikwissenschaft und Kunstgeschichte am Trinity College Dublin, 2001-2002 Studium im Fach Orgel an der Universität der Künste Berlin

bei Prof. Leo von Doeselaar, 2002-2004 Orgelstudium an der Hochschule für Musik Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer, 2004-2006 Orgelstudium am Conservatoire National de Région, Saint-Maur, Paris bei Prof. Eric Lebrun, 2005-2007 Konzertexamen an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer und Prof. Pieter van Dijk

- ARIAM Performance Diploma 1996,
- 1. Preis beim „Actor's Church Union Award“ Conservatory of Music and Drama Dublin,
- 2. Preis und Sonderpreis beim Internationalen Orgelwettbewerb „Grand Prix Bach de Lausanne“ 2006, 1. Preis und Publikumspreis beim 7. Internationalen Schnitger Orgelwettbewerb in Alkmaar/Niederlande 2007
- zahlreiche Konzerte im In- und Ausland (England, Deutschland, Holland, Frankreich, Italien, Polen, Schweiz), Kantor an der St. Jürgen-Kirche zu Gettorf



**CHRISTOPHER J. HOWARTER** (USA)

- geboren 1986 in Lehigh/Pennsylvania
- Unterricht bei Dr. Michael E. Krentz in Emmaus/Pennsylvania und bei Stephen C. Williams in Allentown/Pennsylvania sowie in der Orgelklasse von Prof. James David Christie am Oberlin Conservatory of Music Ohio
- 1. Preise beim L. Cameron Johnson Orgelwettbewerb in Storrs/Connecticut, M. Louise Miller Orgelwettbewerb in Bridgeport/Connecticut und Charlotte Hoyt Bagnall Orgelwettbewerb in West Simsbury/Connecticut, 2. Preise beim West Chester Orgelwettbewerb/Pennsylvania, dem Regionalwettbewerb für junge Organisten der American Guild of Organists in Hartford/Connecticut und dem Albert Schweitzer Orgelwettbewerb in Wethersfield/Connecticut
- derzeit Organist und Director of Music an der St. Paul's Lutheran Church in Bethlehem/Pennsylvania und der United Methodist Church in Bethel/Connecticut



**MICHAELA KÁČERKOVÁ**  
(Tschechische Republik)

- geboren 1984 in Prag
- Studium im Fach Orgel am Prager Konservatorium bei Prof. Jan Hora und bei Jaroslav Tůma an der Musikfakultät der Akademie der Darstellenden Künste Prag
- Meisterkurse bei Prof. Martin Sander, Prof. Harald Vogel, Prof. Ludger Lohmann
- Finalistin (Diplom) beim Wettbewerb der jungen Organisten in Opava



**ERIK KOLIND** (Dänemark)

- geboren 1985 in Kopenhagen
- seit 2004 Studium der Kirchenmusik am Königlich Dänischen Musikkonservatorium Kopenhagen/Orgelklasse Prof. Hans Fagius
- darüber hinaus musikalische Aktivitäten als Tenor in den renommierten Chören Ars Nova Copenhagen, dem dänischen Kammerchor Hymnia und 2006 bei der Lucerne Festival Academy „Pierre Boulez“/Schweiz



**SUSANNE KUJALA** (Deutschland/Finnland)

- geboren 1976 in Berlin
- bis 2006 Studium im Fach Orgel an der Sibelius-Akademie Helsinki bei Markku Hieteharju, Ville Urponen und Sirkka-Liisa Jussila-Gripentrog, z. Zt. Doktorstudium an



Das Kloster Unser Lieben Frauen  
zu Magdeburg

der Sibelius-Akademie Helsinki zum Thema „Neue Musik für Orgel“

■ Finalistin (Ehrenpreis) beim Internationalen Orgelwettbewerb der jungen Organisten in Kotka/Finnland 2005

■ freischaffende Künstlerin, rege Konzerttätigkeit in Europa und den USA, intensive Zusammenarbeit mit vielen, vorrangig deutschen und finnischen Komponisten (z. B. Kalevi Aho, Friedrich Goldmann, Sampo Haampamäki, Helmut Zapf) und zahlreiche Uraufführungen derer Werke



#### **EUN-HYE LEE** (Korea)

■ geboren 1976 in Korea

■ Studium der Kirchenmusik an der „Seoul Theological University“ und der Universität der Künste Berlin, seit 2007 Fortbildungsstudium im Hauptfach Orgel an der Hochschule für alte Musik „Schola Cantorum Basiliensis“/Schweiz bei Prof. Lorenzo Ghielmi

■ Meisterkurse u. a. bei Harald Vogel, Ludger Lohmann, Jürgen Essl, Josep M. Mas I Bonet, Jan Willem Jansen, Theo Jellema, Erwin Wiersinga

■ 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb „Francesco D’Onofrio“ Italien 2004

■ Assistentin des Berliner Domorganisten an der historischen Sauer-Orgel 2007, Kirchenmusikerin in der St. Georgsgemeinde Berlin und der koreanischen, presbyterianischen Somang-Gemeinde zu Berlin seit 2003, zahlreiche Konzerte im In- und Ausland (Schweiz, Dänemark, Niederlande, Italien, Türkei, Korea), regelmäßige Konzerte in bedeutenden Kirchen Berlins (St. Hedwigs-Kathedrale, Berliner Dom, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche)



#### **LEA LOHMEYER** (Deutschland)

■ geboren 1982 in Bielefeld

■ 2004-2006 Studium der evangelischen Kirchenmusik an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Tomasz Adam Nowak, 2006-2007 Aufbaustudium „Künstlerische Ausbildung Orgel“ an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M. bei Prof. Daniel Roth, seit Oktober 2007 Fortsetzung an der Hochschule für Musik Saarbrücken bei Prof. Andreas Rothkopf

■ 2. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb „Förderpreis Musik im Kloster Saarn“ Mülheim a.d. Ruhr 2006, 3. Preis beim 2. Internationalen Orgelwettbewerb Orgelstadt Landsberg bei München 2007



#### **HEE-JUNG MIN** (Korea)

■ geboren 1976 in Korea

■ bis 2006 Studium der Orgel- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Leipzig und an der Hochschule für Musik Freiburg bei Arvid Gast, Martin Schmeding, Morton Schuldt-Jensen und Hans-Michael Beuerle, z. Zt. Kirchenmusik A-Studium an der Hochschule für Musik Freiburg

■ 3. Preis und „Max Reger-Sonderpreis“ beim Internationalen Orgelwettbewerb „Max Reger und Olivier Messiaen“ in Graz 2003, DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender in Deutschland 2007

■ rege Konzerttätigkeit als Solistin und Ensemblesmusikerin in Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Korea, Österreich und der Schweiz



#### **SO-YOUN PARK** (Korea)

■ geboren 1981 in Seoul

■ 2000-2004 Studium der Kirchenmusik an der Yonsei-Universität Seoul, 2004-2006 Studium im Fach Künstlerische Ausbildung an der Hochschule für Musik Freiburg bei Martin Schmeding, seit November 2006 Solisten-Ausbildung an der Hochschule für Musik Freiburg bei Martin Schmeding

■ Meisterkurse bei Daniel Roth, William Porter, Olivier Latry

■ 4. Platz beim Wettbewerb an der Klais-Orgel im Auditorium Maximum der Ruhr-Universität Bochum 2005



#### **ANNA PINTÉR** (Ungarn)

■ geboren 1982 in Budapest

■ ab 1996 Orgelunterricht bei Lilla Szathmáry am Béla-Bartók-Konservatorium Budapest, 2001 Studium an der Franz-Liszt-Musikakademie Budapest/Orgelklassen János Pálúr und István Ruppert, 2003-2007 künstlerisches sowie musikpädagogisches Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart/Orgelklasse Prof. Dr. Ludger Lohmann, seit 2007 Fortsetzung des Orgelstudiums in der Solistenklasse

■ Sonderpreis beim Orgelwettbewerb in Salgótarján/Ungarn 2000, 2. Preis beim Johann-Joseph-Fux-Orgelwettbewerb in Gnas/Österreich 2002, 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb „Francesco D’Onofrio“ in Carunchio/Italien 2003

Die Kathedrale  
St. Sebastian zu Magdeburg



**BRITA SJÖBERG** (Schweden)

- geboren 1979 in Järfälla
- 2001-2002 Studium der Kirchenmusik an der Königlichen Musikhochschule Stockholm/Orgelklasse Mats Åberg und 2002-2005 an der Hochschule für Musik in Piteå/Orgelklasse Gary Verkade, 2005-2006 Orgelunterricht bei Mattias Wagner in Stockholm, seit 2006 Studium in der Solistenklasse von Hans Fagius am Königlich Dänischen Musikkonservatorium Kopenhagen
- Teilnahme an Kursen und Meisterklassen z. B. an der Internationalen Orgelakademie Göteborg, dem Internationalen Orgelfestival in Bodö/Norwegen und der Internationalen Orgelakademie in Leufsta Bruk/Schweden; Dozenten waren u. a. Ludger Lohmann, Bine Katrine Bryndorf, Hans-Ola Ericsson, Joris Verdin, Gerd Zacher, Wolfgang Zerer
- zahlreiche Orgel- und Kammermusik-konzerte in Schweden und Dänemark



**NINA ŠTALEKAR** (Slowenien)

- geboren 1984 in Slovenj Gradec
- 2002-2006 Studium im Konzertfach Orgel am Mozarteum in Salzburg bei Prof. Hannfried Lucke, 2006-2007 Studium bei Prof. Bine Katrine Bryndorf in Kopenhagen, seit Oktober 2007 in der Klasse von Prof. Martin Schmeding an der Hochschule für Musik Freiburg
- Meisterkurse u. a. bei Rudolf Scholz, Szigmond Szathmary, Jürgen Essl, Bine Katrine Bryndorf, Michael Kapsner, Michael Radulesco, Michel Bouvard, Martin Schmeding
- mehrfache Preisträgerin des nationalen Jugendmusikwettbewerbes in Slowenien,

1. Preis und Sonderpreis für die beste Interpretation einer slowenischen Komposition beim 6. Europäischen Orgelwettbewerb in Ljubljana 2004

- Mitwirkung in verschiedenen Kammermusikensembles und Chören in- und außerhalb Sloweniens



**JEAN-LUC THELLIN** (Belgien)

- geboren 1979 in Lüttich
- 1998-2003 Studium am Königlichen Konservatorium Lüttich/Orgelklasse Anne Froidebise, Unterricht in Improvisation bei Firmin Decerf und Thierry Escaich, 2007 Abschluss eines Masterstudiums bei Pieter van Dijk am Konservatorium Amsterdam
- Förderpreis beim Hermann-Schroeder-Wettbewerb in Trier 2003, Finalist beim Grand Prix des Beaux-Arts in Angers 2004, 3. Preis beim Internationalen Sweelinck Orgelwettbewerb in Danzig und Pelplin/Polen 2006, 3. Preis beim Internationalen Ciurlionis-Wettbewerb in Vilnius/Litauen 2007
- derzeit Orgeldozent an den Musikakademien von Spa und Saint-Nicolas/Belgien, Professur für Harmonielehre und Continuo-spiel am Königlichen Konservatorium Lüttich, Organist in Brüssel sowie Vianden/Luxemburg, seit 2007 Titularorganist an der historischen Orgel in Wavre/Belgien



**VINCENT THÉVENAZ** (Schweiz)

- geboren 1979 in Chêne-Bougeries
- 1998-2003 Studium in den Fächern Orgel, Schulmusik und Theorie an der Musikhochschule Genf, 1999-2003 Studium im Fach Klavier an der Musikhochschule La Chaux-

de-Fonds/Schweiz, 1998-2002 und erneut seit 2006 an der Universität Genf u. a. im Fach Musikwissenschaft; Dozenten waren Prof. François Delor (Orgel), Prof. Catherine Courvoisier (Klavier) u. a.

- Meisterkurse u. a. bei Lionel Rogg, Ludger Lohmann, Jacques van Oortmerssen
- 2004 Organist in Chêne-Bougeries sowie Stellvertreter am Genfer Dom; intensive Konzerttätigkeit in Frankreich, Deutschland, Belgien, Ungarn, England, Schweden sowie der Schweiz; Gründer und Leiter des Jugendorchesters „Orchestre Buissonnier“; 2008 zweite CD-Veröffentlichung („German Baroque Cantatas“ mit dem Ensemble Gli Angeli Genève, Sony)



**YULIA YUTEREVA** (Russland)

- geboren 1982 in Kirov
- 2006 Abschluss des Musikstudiums am Staatlichen Konservatorium Nischni Nowgorod/Klavierklasse Prof. Lebedeva, Orgelklasse Prof. Zaretsky
- Meisterkurse u. a. bei Ludger Lohmann, Wolfgang Zerer, Pieter van Dijk, Martin Sander, Kari Jussila, Olli Porthan, Theo Jellema
- 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb in Rumia/Polen 2005, 1. und Sonderpreise beim Internationalen Sweelinck Orgelwettbewerb in Danzig und Pelplin/Polen 2006, 1. Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb Marcello Galanti in Italien 2007, 2. Preise 2007 beim Internationalen Tariverdiev-Orgelwettbewerb in Moskau-Kaliningrad, beim Internationalen Orgelwettbewerb in St. Petersburg-Gatschina und beim Nationalen Orgelwettbewerb in Kasan/Russland
- seit 2003 Auftritte u. a. in St. Petersburg, Moskau, Kaliningrad, Archangelsk, Jaroslavl, aber auch in Deutschland, den Niederlanden, Finnland, Polen, Österreich

# WETTBEWERBSPROGRAMM

## ERSTE RUNDE

- 1) Dietrich Buxtehude  
oder Nicolaus Bruhns  
oder Vincent Lübeck
- Praeludium g-Moll BuxWV 148  
Praeludium G-Dur  
Praeludium d-Moll
- 2) Rudolph Palme
- Trio „Wie schön leucht uns  
der Morgenstern“  
(Ritter-Album für Orgel 1881,  
Heft 1, S. 46  
[Butz-Musikverlag St. Augustin])  
(Pflichtstück)
- 3) Johann Sebastian Bach
- aus „Dritter Theil der Clavier Übung“:  
Jesus Christus, unser Heiland BWV 688 oder  
Aus tiefer Not BWV 686 (Doppelpedal) oder  
Christ unser Herr zum Jordan kam BWV 684 oder  
Dies sind die heiligen zehn Gebot BWV 678

## ZWEITE RUNDE

- 1) Johann Sebastian Bach
- Präludium und Fuge  
G-Dur BWV 541 oder  
a-Moll BWV 543 oder  
c-Moll BWV 546
- 2) August Gottfried Ritter
- Sonate Nr. 1 d-Moll op.11 oder  
Sonate Nr. 2 e-Moll op. 19
- 3) Sigfrid Karg-Elert
- „Eight short Pieces“ op. 154 oder  
aus „Symphonische Kanzenen“ op. 85:  
Nr. 1 oder Nr. 2
- oder Franz Liszt  
oder César Franck
- oder Max Reger
- Fantasie und Fuge d-Moll op. 135 b  
aus „Monologe“ op. 63: Introduktion und  
Passacaglia f-Moll oder  
Paraphrase-Carillon op. 57 Nr. 35  
(Office de L'Assomption)
- oder Charles Tournemire
- oder Olivier Messiaen
- aus „Messe de la Pentecôte“:  
Communion und Sortie oder  
aus „Méditations sur le mystère  
de la Sainte Trinité“: Nr. IX
- oder Petr Eben
- aus „Sonntagsmusik“: Finale



## DRITTE RUNDE (Finalrunde)

Vom jeweiligen Finalteilnehmer ist ein Konzertprogramm frei zu wählen bzw. zu konzipieren. Die Spielzeit beträgt maximal 40 Minuten. Das Programm darf auch aus einem zusammenhängenden Werk bestehen. Ein Werk aus dem 20. oder 21. Jahrhundert wäre wünschenswert. Die Teilnehmer dürfen auch aus der Repertoire-Liste der II. Runde (unter dem 3. Punkt) auswählen, sofern sie diese Werke nicht schon in der II. Runde vorgetragen haben.

## PREISTRÄGERKONZERT

Der Sieger der Finalrunde (1. Preisträger des IV. Internationalen August-Gottfried-Ritter-Organwettbewerbs) spielt das 2. Konzert g-Moll für Orgel und Orchester von Joseph Gabriel Rheinberger. Die Wettbewerbsjury wählt nach Absprache weitere Werke aus allen Wettbewerbsrunden aus, die von den anderen Preisträgern bzw. Finalteilnehmern vorgetragen werden.

# WETTBEWERBSABLAUF

---

## ■ SONNABEND, 17. MAI 2008 KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN

**14.00 Uhr**  
Treffen aller Teilnehmer im Roncalli Haus

**ab 15.00 Uhr**  
Einregistrieren für den  
1. Wettbewerbsdurchgang

---

## ■ SONNTAG, 18. MAI 2008 KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN

**ab 12.30 Uhr**  
Einregistrieren für den  
1. Wettbewerbsdurchgang

---

## ■ MONTAG, 19. MAI 2008 KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN

**08.00 Uhr**  
Zusammenkunft der Juroren im  
Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen  
Magdeburg

**08.30 - 17.10 Uhr**  
**1. Wettbewerbsdurchgang**  
bis Teilnehmer 12

---

## ■ DIENSTAG, 20. MAI 2008 KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN

**08.00 - 14.45 Uhr**  
**1. Wettbewerbsdurchgang**  
Teilnehmer 13 - 22

**CAFÉ „GEORGE“ / Breiter Weg 214**

**15.30 Uhr**  
Bekanntgabe der Teilnehmer für den  
2. Wettbewerbsdurchgang mit zeitlicher  
Reihenfolge der Kandidaten

## KATHEDRALE ST. SEBASTIAN

**16.15 Uhr**  
Einregistrieren für den  
2. Wettbewerbsdurchgang

## ■ MITTWOCH, 21. MAI 2008 KATHEDRALE ST. SEBASTIAN

**07.45 - 09.45 Uhr**  
Einregistrieren für den  
2. Wettbewerbsdurchgang

**10.00 - 17.45 Uhr**  
**2. Wettbewerbsdurchgang**

**18.00 Uhr**  
Bekanntgabe der Teilnehmer für den  
3. Wettbewerbsdurchgang mit zeitlicher  
Reihenfolge der Kandidaten

**DOM**

**18.30 - 21.30 Uhr**  
Einregistrieren für den  
3. Wettbewerbsdurchgang

---

## ■ FREITAG, 23. MAI 2008 DOM

**18.00 - 21.30 Uhr**  
**3. Wettbewerbsdurchgang**

**22.15 - 23.00 Uhr**  
Verkündung der Preisträger und  
Festlegung des Konzertprogramms

---

## ■ SONNABEND, 24. MAI 2008 KLOSTER UNSER LIEBEN FRAUEN

**19.30 Uhr**  
**Preisverleihung und Preisträgerkonzert**

Grußworte

**ca. 19:40 Uhr**  
Preisübergabe 1. - 3. Preis  
durch den Vorsitzenden der Aktion Neue  
Domorgeln Magdeburg e. V., den Vorstand  
der Volksbank Magdeburg eG, den Vor-  
stand der Stadtsparkasse Magdeburg

Sonderpreis  
durch Frau Brigitta Prechel,  
Rothenburg ob der Tauber,  
Urenkelin August Gottfried Ritters

**ca. 20:00 Uhr**  
Beginn des Preisträgerkonzerts

3. Preisträger  
ein Werk aus dem Wettbewerbsprogramm

2. Preisträger  
ein Werk aus dem Wettbewerbsprogramm

**ca. 20:30 Uhr**  
Pause

**ca. 20:50 Uhr**  
Fortsetzung des Preisträgerkonzerts

1. Preisträger  
und Mitteldeutsches Kammerorchester  
Konzert Nr. 2 in g-Moll  
von Joseph Rheinberger  
Leitung: Prof. Wolfgang Kupke

Sonderpreisträger  
August Gottfried Ritter  
Sonate

---

## PREISE

**1. PREIS 7.500 Euro**  
gestiftet von der  
Aktion Neue Domorgeln e. V.

**2. PREIS 5.000 Euro**  
gestiftet von der  
Volksbank Magdeburg eG

**3. PREIS 3.000 Euro**  
gestiftet von der  
Stadtsparkasse Magdeburg

**SONDERPREIS**  
Frau Brigitte Prechel, Rothenb. o. d. Tauber,  
Urenkelin August Gottfried Ritters, vergibt  
einen Sonderpreis in Höhe von 1.500 Euro  
für die beste Interpretation einer Sonate  
von August Gottfried Ritters

# DIE ORGELN

Bilder v. l. n. r.

Jehmlich-Orgel der Konzerthalle  
"Georg Philipp Telemann" im Kunstmuseum  
Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg

Eule-Orgel der Kathedrale  
St. Sebastian Magdeburg

Große Schuke-Orgel  
im Dom zu Magdeburg

## DISPOSITIONEN DER WETTBEWERBSORGELN

### JEHMLICH-ORGEL IN DER KONZERTHALLE „GEORG PHILIPP TELEMANN“ im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg (eingeweiht am 21.9.1979)

#### Rückpositiv, I. Manual, C-c<sup>4</sup>

Rohrflöte	8'
Prinzipal	4'
Singend Nachthorn	4'
Nasat	2 2/3'
Gemshorn	2'
Terz	1 3/5'
Scharf V	1'
Holzdulzian	16'
Krummhorn	8'
Tremulant	

Koppeln III/I 16', IV/I, III/I

#### Hauptwerk, II. Manual, C-c<sup>4</sup>

Bordun	16'
Prinzipal	8'
Spitzgambe	8'
Holzflöte	8'
Oktave	4'
Querflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Kornett III-V	2 2/3'
Larigot II	1 1/3'
Mixtur V-VI	1 1/3'
Scharf IV	2/3'
Trompete	16'
Trompete	8'

Koppeln III 16'/II, IV/II, III/II, I/II

#### Schwellwerk, III. Manual, C-c<sup>4</sup>

Stillgedackt	16'
Flötenprinzipal	8'
Weidenpfeife	8'
Schwebung	8'
Spitzgedackt	8'
Weitoktave	4'
Koppelflöte	4'
Schweizerpfeife	2'
Siffelöte	1'
Plein jeu V	2'

Oktavzimbel III	1/2'
Tromp. harm.	8'
Hautbois	8'
Clairon	4'
Tremulant	

Koppeln IV/III, I/III

#### Rückpositiv, IV. Manual, C-c<sup>4</sup>

Quintade	8'
Holzgedackt	8'
Suavial	4'
Rohrflöte	4'
Prinzipal	2'
Gemsquinte	1 1/3'
Sesquialtera II	1 1/3'
Hellzimbel III	1/3'
Vox humana	8'
Rohrschalmei	4'
Tremulant	

Koppeln III 16'/IV, III/IV

#### Pedalwerk, C-f<sup>1</sup>

Prinzipal	16'
Subbass	16'
Gedacktbas	16'
Quinte	10 2/3'
Oktave	8'
Spitzflöte	8'
Oktave	4'
Gemshorn	4'
Flachflöte	2'
Rauschbass IV	5 1/3'
Basszink IV	5 1/3'
Mixtur V	2'
Posaune	16'
Trompete	8'
Feldtrompete	4'

Koppeln IV/P, III/P, II/P, I/P

Mechanische Traktur; elektrische Koppeln;  
Crescendowalze; 256 Setzerkombinationen  
mit Sequenzer; Remocard-Speichersystem  
(Heuss)

## EULE-ORGEL IN DER KATHEDRALE ST. SEBASTIAN MAGDEBURG (eingeweiht am 1.10.2005)

#### Rückpositiv I. Manual, C-a<sup>3</sup>

Principal	8'
Bourdon	8'
Salicional	8'
Unda maris (ab A)	8'
Prestant	4'
Flauto dolce	4'
Nazard	2 2/3'
Doublette	2'
Tierce	1 3/5'
Larigot	1 1/3'
Mixtur IV	1 1/3'
Fagott	16'
Cromorne	8'
Tremulant	

Koppeln III/I, III/I 16'

#### Hauptwerk II. Manual, C-a<sup>3</sup>

Praestant	16'
Principal	8'
Flûte harmonique	8'
Gedeckt	8'
Gambe	8'
Octave	4'
Spitzflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Superoctave	2'
Mixtur major IV-V	2'
Mixtur minor III	1 1/3'
Cornet V (ab f0)	8'
Trompete	16'
Trompete	8'
Tremulant	

Koppeln III/II, I/II, III/II 16', I/II 16'

#### Schwellwerk III. Manual C-a<sup>3</sup>

Viola d'amour	16'
Hohflöte	8'
Cor de nuit	8'
Fugara	8'
Aeoline	8'
Voix céleste (ab G)	8'
Flûte octaviante	4'
Viola	4'
Nazard harmonique	2 2/3'
Octavin	2'
Tierce harmonique	1 3/5'



Piccolo	1'
Progressio harm. III-V	2 2/3'
Bombarde	16'
Trompette harmonique	8'
Basson-Hautbois	8'
Voix humaine	8'
Clairon harmonique	4'
Tremulant	

#### Pedalwerk C-g<sup>1</sup>

Untersatz (C-f <sup>0</sup> )	32'
Principalbaß	16'
Violon	16'
Subbaß	16'
Octavbaß	8'
Baßflöte	8'
Cello	8'
Oktave	4'
Posaune	16'
Trompete	8'
Clairon	4'

Spielhilfen  
Koppeln I/P, II/P, III/P

Balanciertritt für das Schwellwerk sowie als Registerzug für den Registranten; Registercrescendo (Walze); 4-fach frei programmierbar in 60 Stufen; Elektronische Setzeranlage (elektronisch abschließbar) mit 10.000 Kombinationen in 10 Gruppen und USB Speichermedium; Schleifen ab-Funktion (als „Prolongement“ bzw. Registerfessel verwendbar); Zungen ab; Alle Tremulanten regelbar in Intensität und Tempo; Mechanische Spieltraktur; Elektrische Registertraktur

#### GROSSE SCHUKE-ORGEL IM DOM ZU MAGDEBURG (Einweihung am 18. 5.2008)

##### Hauptwerk, I. Manual, C-c<sup>4</sup>

Principal	16'
Bourdon	16'
Oktave	8'
Diapason	8'
Gedackt	8'
Doppelflöte	8'
Gambe	8'
Nassat	5 1/3'
Oktave	4'
Hohflöte	4'
Spitzflöte	4'
Tertia	3 1/5'

Quinte	2 2/3'
Oktave	2'
Cornet ab g° V	
Mixtur maior V	
Mixtur minor IV	
Trombone	16'
Trompette	8'
Clairon	4'

Koppeln Solo/HW, SW/HW,  
Pos/HW, SW/HW Sub

##### Positiv, II. Manual, C-c<sup>4</sup>

Salicional	16'
Quintaton	16'
Principal	8'
Rohrflöte	8'
Cor de nuit	8'
Viola	8'
Fugara	8'
Vox coelestis	8'
Oktave	4'
Traversflöte	4'
Fugara	4'
Nassat	2 2/3'
Oktave	2'
Piccolo	2'
Echocornett III	
Harmonia aethera III	
Englischhorn	16'
Trompette	8'
Klarinette	8'
Cromorne	8'
Tremulant	
Chamade	8'

Koppeln SW/Pos, SW/Pos Sub

##### Schwellwerk, III. Manual, C-c<sup>4</sup>

Bourdon	16'
Principal	8'
Voce umana	8' ab c'
Flöte traversiere	8'
Bordun	8'
Viola da Gamba	8'
Voix célestes	8'
Oktave	4'
Flöte octaviante	4'
Flöte	4'
Viola	4'
Nazard	2 2/3'
Quarte de Nazard	2'
Terz	1 3/5'
Larigot	1 1/3'

Septième	1 1/7'
Progressio III-V	
Bombarde	16'
Aeoline	16'
Trompette harmonique	8'
Voix humaine	8'
Hautbois	8'
Clairon	4'
Tremulant	

Koppel SW Superoktave

##### Solowerk, IV. Manual, C-c<sup>4</sup>

Doppelprincipal	8'
Flöte harmonique	8'
Seraphon ab g°	8'
Cornett	16' ab g° VI
Clarinette	8'
Tuba mirabilis	8'

##### Pedal, C-g<sup>1</sup>

Principal	32'
Untersatz	32'
Oktave	16'
Violon	16'
Subbass	16'
Kontrabass	16'
Zartbass	16'
	(Transmission)
Quinte	10 2/3'
Oktave	8'
Flöte	8'
Gedackt	8'
Cello	8'
Cello piano	8'
Terz	6 2/5'
Nassat	5 1/3'
Oktave	4'
Flöte	4'
Flöte	2'
Contrabombarde	32'
Bombarde	16'
Fagott	16'
Trompette	8'
Clairon	4'

Koppel Solo/Ped, SW/Ped, Pos/Ped, HW/Ped

8 werkeigene Kombinationen zu SW, Pos, HW, Ped; 10 000 Kombinationen mit Sequenzschaltung USB-Speichermedium; Traktur über Kowalshynmaschine zum HW und Positiv, reinmechanisch zu den übrigen Werken

# AUGUST GOTTFRIED RITTER

## VORBEMERKUNG

Es ist nunmehr zu einer guten Tradition geworden, dem Programmheft eines Internationalen August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerbs in Magdeburg biographisches Material über den Namenspatron beizugeben.

Bisher veröffentlichte ich in dieser Form:

■ Rudolf Palme: August Gottfried Ritter. [Aus Max Hesse's Deutscher Musiker-Kalender 2. Jg. 1887.] In: „I. Internationaler August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb Magdeburg, 16. bis 19. Mai 1995“, S. 19-25. Rudolf Palme war ein Schüler August Gottfried Ritters und sein Nachfolger als Orgelrevisor. Der Musiker-Kalender 1887 konnte damals in keiner Bibliothek nachgewiesen werden, weshalb ich als Vorlage für den Neudruck der Biographie eine Abschrift des Magdeburger Orgelrevisors Willi Strube (1896-1968) im Besitz der Stadtbibliothek Magdeburg (Sign. 4° Hm 7) benutzte.

■ Wolf Hobohm, August Gottfried Ritter (1811-1885) - Leben und Werk. Eine Chronik in Daten. In: „II. Internationaler August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb Magdeburg, 4. bis 7. Mai 1999“, S. 16-18.

■ August Wilhelm Gottschalg, Ein ächter „Ritter“ deutschen Geistes. Professor August Gottfried Ritter. Nekrolog. [Aus URANIA. Musik-Zeitschrift für Orgelbau und Orgelspiel insbesondere, sowie für musikalische Theorie, kirchliche, instruktive Gesang- und Clavier-Musik. Herausgegeben von A. W. Gottschalg. 43. Bd. (1886), Heft 2, S. 18-21.] In: „III. Internationaler August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb Magdeburg, 5. bis 9. Mai 2003“, S. 16-18.

Für das vorliegende Programmheft habe ich die kurze briefliche Autobiographie ausgewählt, die Ritter im Jahr 1857 für einen bisher unbekanntem Empfänger schrieb. Sie wird in der Bayerischen Staatsbibliothek München, Handschriftenabteilung, unter der Signatur „Autogr. Ritter, August Gottfried“ aufbewahrt. Auf der Rückseite des Blattes

befindet sich, wohl von der Hand eines Bibliothekars, die Notiz „An Heindl.“.

Der Augsburger Pädagoge Johann Baptist Heindl, so konnte nun festgestellt werden, gab 1858 eine zweibändige „Galerie berühmter Pädagogen, verdienter Schulmänner, Jugend- und Volksschriftsteller und Componisten aus der Gegenwart in Biographien und biographischen Skizzen“ heraus, für die er Ritters Selbstdarstellung erbat und erhielt.

Ritters kleine Autobiographie wurde bereits von Hans Joachim Falkenberg in seinem Artikel „In memoriam August Gottfried Ritter (1811-1885)“ in ARS ORGANI, Zeitschrift für das Orgelwesen, 3. Jg., 1985, Heft 3, S. 159-167, kommentiert abgedruckt. Sie in unserem Programmheft im Faksimile und in Übertragung vorzufinden, wird sicher nicht unwillkommen sein. Ritters Werk- und Ausgabenverzeichnis ist nicht vollständig. Ergänzungen bieten die oben genannten biographischen Beiträge.

Dr. Nino Nodia, Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek München, und Ralph-Jürgen Reipsch, Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung Magdeburg, danke ich für Auskünfte und Recherchen.

Magdeburg, im April 2008

## Dr. Wolf Hobohm

RITTERS SCHREIBEN LAUTET:

Magdeburg, 28 Mai 1857

Hochzuverehrender Herr!  
Ihr Geehrtes vom 3 d. M. ist mir erst gestern übergeben worden, die Verzögerung der Antwort also nicht meine Schuld. Gern gebe ich Ihnen folgende Daten zur beliebigen Benutzung, muß Ihnen aber die Rechtfertigung, meiner überhaupt gedenken zu wollen, allein überlassen.  
Geboren zu Erfurt, 25 August, 1811, unterrichtet von Ketschau, später durch M. G. Fischer; seit 1829 Organist an der

Andreas-, sodann an der Kaufmänner-Kirche; Hauptlehrer an der Knaben-Oberschule. Während längerer Abwesenheit von Erfurt dazwischen Schüler von Hummel in Weimar, Ludwig Berger in Berlin, von C. v. Winterfeld protegirt; st. 1844 Königl. M Dir. u. Domorganist in Merseburg, 1847 in gleicher Eigenschaft in Magdeburg; musikalisch-technischer Revisor der fiskalischen Orgelbauten.

Op. 17 Capriccio, 20 u. 21 große Sonaten für P.F. - Breitkopf + Härtel.  
Op. 12 u. 18 Instruktive Pianof. Sonaten, Heinrichshofen.  
Op. 11. 19. 23 u. 31. - 4 Sonaten für die Orgel.  
Op. 10. 15 u. 24. Die Kunst des Orgelspiels, 3 Thle.  
Op. 25. 26. Poesien u. Transcriptionen für die Orgel.  
Op. 4 - 9. Tonstücke für die Orgel, zum Gebrauche beim Gottesdienst.  
Op. 13. XXXII Choräle mit Vor- und Zwischensp. u. Applicatur.  
Op. 14 3 Lieder für Alt; Op. 27. Psalm für Alt, Op. 22 4stimm. Lieder im Freien zu singen  
Op. 28 Halberstädter-Magdeburger Choralbuch. Op. 29. Album für Orgelsp.  
Op. 30. III. Motetten für gemischten Chor.  
Op. 32. Choralbuch für Jülich - Cleve - Berg u. Ravensberg.  
Op. 33 Rhythm. Choralgesang u. Orgelspiel.  
Op. 34 Choralbuch für Ost- u. West-Preußen.  
Op. 35 Kirchen- u. Hausmusik.

Sammelwerke: Armonia (für Alt) 4 Bände; Orphea (für Sopr.); Odeon (für Sopr. u. Alt); Auswahl aus Seb. Bachs Claviercomp. mit Applicatur, 4 Hefte; 3 Cantaten v. S. Bach; Ode v. Händel im Klavier-Auszuge.

Verbinden würden Sie mich durch fortgesetzte Sendung der Butsch'schen antiquarischen Cataloge, die ich aller Mühe ungeachtet nicht empfangen kann; sollte vor Kurzem ein neuer musikal. u. hymnolog. Inhalts erschienen sein, so bitte um sofortige unfrankirte Sendung per Post.

Hochachtungsvoll ergeben  
A. G. Ritter.



# PREISTRÄGER

I. INTERNATIONALER AUGUST-GOTTFRIED-RITTER-ORGELWETTBEWERB | MAGDEBURG, 16. BIS 19. MAI 1995



## 1. PREIS

**MARINA ZAGORSKI** (Russland)

■ seit März 2003 Organistin und Kantorin der St. Paulskirche Schwerin und Leiterin des Schweriner Vocalensembles



## 2. PREIS

**TORSTEN LAUX** (Deutschland)

■ seit 1993 Dozent für Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (Bayreuth)

■ seit 1999 Professor für Orgel (Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf

■ zahlreiche CD-Einspielungen sowie Rundfunk- und Fernsehaufnahmen

■ Konzertreisen nach Frankreich, Belgien, England, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, Polen, Ungarn und Rumänien

■ Orgelkurse für Improvisation und Interpretation im In- und Ausland

■ Juror bei internationalen Orgelwettbewerben



## 3. PREIS

**CARSTEN WIEBUSCH** (Deutschland)

■ seit 1999 Kantor und Organist der Christuskirche Karlsruhe, Leitung des Oratorienchores Karlsruhe und des Kammerchores der Christuskirche

■ seit 2000 Unterricht einer Orgelklasse an der Musikhochschule Karlsruhe

■ z. Zt. Betreuung des Neubaus einer großen Konzertorgel der Orgelbaufirma Klais für die Christuskirche Karlsruhe

■ zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, international viel beachtete CD-Einspielung mit Werken von Wagner, Reger und Mussorgsky

■ umfangreiche Orgelkonzerttätigkeit in zahlreichen europäischen Ländern, Russland und den USA





### 1. PREIS

**MARTIN SCHMEDING** (Deutschland)

- seit 2004 Professur für Orgel an der Hochschule für Musik Freiburg
- seit 2005 Dirigent des „Orchesters RheinKlang Düsseldorf“ auf Originalinstrumenten des 19. Jahrhunderts
- Konzerte als Solist, Kammermusiker und mit Orchester im In- und Ausland
- Dozent bei nationalen und internationalen Meisterkursen, Wettbewerbsjuror
- Dirigent und Komponist
- Rundfunk- und CD-Aufnahmen



### 2. PREIS

**MARIA JÜRGENSEN** (Deutschland)

- seit 2006 Kirchenmusikerin an der Kirche Zum Guten Hirten in Berlin-Friedenau
- rege Konzerttätigkeit als Solistin wie als Begleiterin verschiedener Ensembles im In- und Ausland, u. a. seit vielen Jahren mit dem Trompeter Jan Christoph Semmler als Duo KomplenAir
- Leiterin des Norddeutschen Kammerchors



### 3. PREIS

**MICHEL KÖNIG** (Österreich)

- seit 2004 hauptverantwortlicher Kirchenmusiker der Jesuitenkirche Innsbruck und seit 2007 Leitung des Tiroler Motettenchores Stadt Wörgl
- rege musikalische Tätigkeit als Solist und Kammermusiker
- darüber hinaus intensive Erforschung des Gregorianischen Chorals und seiner Interpretation, seit 2002 Leitung der Choralschola „Ad Ulvas“ Telfs/Innsbruck





### 1. PREIS

**SONJA BETTEN** (Deutschland)

- bis 2006 Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart
- seit 2007 Organistin und Kirchenmusikerin an der Evangelischen Petrus-Kirche in Stuttgart-Gablenberg
- rege Orgelkonzerttätigkeit im In- und Ausland



### 2. PREIS & SONDERPREISTRÄGER

**PATRIK FRITZ** ( Deutschland)

- seit 2005 Kantor an der katholischen Hauptkirche St. Stephan in Karlsruhe
- seit 2007 Lehrbeauftragter für Orgelliteraturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg



### 3. PREIS

**JU HYUN-KIM** (Süd-Korea)

- zur Zeit Studium im Fach Historische Orgel (Konzertexamen) an der Hochschule für Künste Bremen bei Prof. Harald Vogel
- seit 2007 Organist an der Bremer St. Pauli-Kirche, davor zwei Jahre Organist an der St. Simon-Petrus Gemeinde in Bremen-Habenhausen
- umfangreiche Orgel- und Orchesterkonzerttätigkeit in Deutschland und Korea



# PREISTRÄGERKONZERT

**SONNABEND, 24. MAI 2008  
19.30 UHR**

**IM KLOSTER  
UNSER LIEBEN FRAUEN  
MAGDEBURG,  
KONZERTHALLE  
„GEORG PHILIPP TELEMANN“**

**PREISTRÄGERKONZERT  
IV. INTERNATIONALER  
AUGUST-GOTTFRIED-RITTER-  
ORGELWETTBEWERB**

**Der Gewinner  
des ersten Preises  
spielt das 2. Orgelkonzert  
Joseph Rheinbergers  
mit Orchester**

**Weitere Preisträger  
spielen Ausschnitte aus  
dem Wettbewerbsprogramm**

**Mitwirkende:  
Mitteldeutsches  
Kammerorchester**

**Leitung:  
Prof. Wolfgang Kupke**



## **MITTELDEUTSCHES KAMMERORCHESTER**

In Weimar liegt die Wiege dieses Ensembles. Als Studenten der dortigen Musikhochschule „Franz Liszt“ lernten sich die Gründungsmitglieder kennen, die 1987 auf Anregung von Konzertmeister Andreas Hartmann und dem Kirchenmusiker Prof. Wolfgang Kupke das „Mitteldeutsche Kammerorchester“ gründeten.

Sie hatten sich die sinfonische Musik des 18. und 19. Jahrhunderts, die Begleitung oratorischer Literatur zum Programmschwerpunkt gesetzt.

Heute spielen die Musiker von damals an den ersten Pulten führender Orchester der Neuen Bundesländer, im MDR-Sinfonieorchester, Gewandhausorchester, den Staatskapellen von Weimar und Halle sowie in der Magdeburgischen Philharmonie.

In den letzten Jahren erwuchs verstärkt das Bedürfnis, für verschiedene Konzertreihen reine Orchesterprogramme zu erarbeiten. Gern gesehener Gast ist das MDKO in der Kölner Philharmonie, bei den Barockfestspielen Würzburg, beim Braunschweiger Kammermusikpodium und den Thüringer Bachwochen. Gemeinsam mit dem Thomaner-Chor gestaltete es häufig in der Leipziger Thomaskirche die zyklische Aufführung der Bachkantaten. Mehrfach wurden die Preisträger des Internationalen Bachwettbewerbes im Gewandhaus zu Leipzig begleitet.

Neben zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ist das Mitteldeutsche Kammerorchester auch auf dem CD-Markt präsent. Aufnahmen mit Werken von Vivaldi, Mozart und Bach liegen vor.

Sie werden sehen:  
Unser Angebot kann  
sich hören lassen.



Wollen Sie Ihr Repertoire bei Geldanlagen vergrößern, Ihr finanzielles Arrangement für die Zukunft oder die Altersvorsorge kreativ gestalten oder Ihren finanziellen Spielraum erweitern? Dann sind unsere Leistungen Musik für Ihre Ohren. Wann hören Sie bei uns rein? **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Bildmotive: Neue Domorgel

## WIR DANKEN

**unseren Förderern:** Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Land Sachsen-Anhalt, Stiftung Kunst- und Kultur der Stadtparkasse Magdeburg

**unseren Sponsoren:** Stadtparkasse Magdeburg, Ratswaage Hotel Magdeburg, SWM Magdeburg, Pegasus Werbeagentur, artkontor Werbeagentur, Druckerei „Max Schlutius“

**unseren Stiftern:** Aktion Neue Domorgeln Magdeburg e. V., Volksbank Magdeburg eG, Frau Brigitta Prechel, Rothenburg ob der Tauber sowie dem Gesellschaftshaus der Landeshauptstadt Magdeburg, dem Verein Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e. V., der Magdeburger Marketing Kongress und Tourismus GmbH ( MMKT), der Evangelischen Domgemeinde Magdeburg, der Katholischen St. Sebastiangemeinde, der Katholischen Gemeinde St. Marien, der Evangelischen Markusgemeinde, der Katholischen St. Agnes Gemeinde, der Katholischen St. Petri Gemeinde, der Katholischen St. Andreas Gemeinde, der Katholischen St. Mechthild Gemeinde

und allen Helfern, die uns bei der Verwirklichung des IV. Internationalen August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb unterstützt haben.

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Musikrat der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.

c/o Jutta Brada, Schönebecker Str. 43, D-39104 Magdeburg, Fon: +49 (0) 391 - 4 01 16 23, Fax: +49 (0) 391 - 4 01 16 23

E-Mail: musikratmd@gmx.de, www.musikrat-magdeburg.de

In Kooperation mit Landeshauptstadt Magdeburg - Gesellschaftshaus, Schönebecker Str. 129, 39104 Magdeburg

**Kontaktadresse:** Musikrat der Landeshauptstadt Magdeburg e.V., Organisationsbüro „IV. Internationaler August-Gottfried-Ritter-Orgelwettbewerb“

c/o concento classico, Andrea Scholz, Halberstädter Str. 130, D-39112 Magdeburg, Fon: +49 (0) 391 - 6 10 60 79, Fax: +49 (0) 391 - 6 10 60 78

Mobil: +49 (0) 172 - 3 86 90 91, E-Mail: info@ritter-orgelwettbewerb.de

**Konzeption des Wettbewerbs:** Prof. Ulrich Bremsteller, Titularorganist der Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“

Barry Jordan, Domkantor und -organist / Matthias M ck, Kathedralmusiker / Dr. Wolf Hobohm, Vizepräsident Musikrat der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.

Wamfried Altmann, Präsident Musikrat der Landeshauptstadt Magdeburg e.V.

**Redaktion:** Dr. Wolf Hobohm, Andrea Scholz / **Redaktionelle Mitarbeit:** Jutta Brada, Annette Uber, Silke Weidauer

**Gestaltung / Druck:** artkontor Werbeatelier GmbH / Buch- und Offsetdruckerei „Max Schlutius“ Magdeburg

Halberstädter Str. 37, 39112 Magdeburg, Tel.: 0391 62857-0, Fax: 0391 6285722, E-Mail: info@schlutius-magdeburg.de, www.schlutius-magdeburg.de

**Redaktionsschluss:** 30.4.2008 / 1. Auflage



# HOTEL

IN DER GRÜNEN ZITADELLE  
VON MAGDEBURG

DIE GRÜNE ZITADELLE VON MAGDEBURG -  
Ein HUNDERTWASSER-Architekturprojekt

Breiter Weg 9 | 39104 Magdeburg | Telefon +49 (0) 391-62 07 80  
info@hotel-zitadelle.de | www.hotel-zitadelle.de



*Wir wünschen den Teilnehmern des IV. Internationalen  
August-Gottfried-Ritter-Organwettbewerbs viel Erfolg!*

HOTEL  
**RATSWAAGE**  
MAGDEBURG



BAUHAUS-Architektur mit ★★★★★



**Hotel Ratswaage**  
Ratswaageplatz 1-4  
39104 Magdeburg  
Telefon +49 (0) 391-59 26-0  
hotel@ratswaage.de  
www.ratswaage.de



**Fünf Richtige.**  
Strom. Gas. Wasser.  
Wärme. Entsorgung.

[www.sw-magdeburg.de](http://www.sw-magdeburg.de)

**SWM**  
Magdeburg